



## Die Jugendgruppe Oberhundem informiert



Es gibt sie wieder. Die Jugendgruppe in Oberhundem. Aufgrund von Corona und des Wasserschadens in unserem Pfarrzentrum stand die „Jugru“ erstmal auf Stillstand. Doch 2022 wurde der Entschluss gefasst, dass es wieder Zeit ist, für die Jugend vor Ort ein fußläufiges Angebot bereitzustellen. Dieses Angebot konnte schnell und nicht zuletzt durch den fleißigen Einsatz

unseres Ortsvorstehers Peter Meyer, Daniela Nordhoff und David Assmann sowie den Familien dahinter geschaffen werden. So gab es zu Beginn der zweiten Jahreshälfte das eine Mal ein Minigolfturnier im Kurpark, das andere Mal wurde ein Ausflug inklusive Führung und frisch gebackenen Waffeln zum Schrabbenhof nach Silberg gemacht.

Doch mit den Temperaturen fielen auch die Angebotsmöglichkeiten außerhalb von Räumlichkeiten, womit klar wurde, dass es einen Treffpunkt geben musste. Auch hier ist es Peter Meyer und Stefan Vogel zu verdanken, dass die „Jugru“ nun den ehemaligen Burgkeller

als urigen, gemütlichen Treffpunkt aufweisen konnte.

Zwischenbilanz: Ort und Angebot waren vorhanden. Fehlten also „nur“ noch Möbel und Geschirr zum ultimativen Wohlfühlen. In Oberhundem reicht dafür eine kleine Anfrage in die Dorfgruppe, um als Antwort vielseitige und großzügige Sachspenden zu erhalten. An dieser Stelle ein dickes und großes DANKE an alle, die sich beim Lesen dieser Zeilen angesprochen fühlen. So viel zur Vergangenheit.

In der Gegenwart läuft es gerade so gut wie es geht. Die Jugend fühlt sich sehr wohl am besagten Ort und erscheint gerne zum gemeinsamen Spielen von Gesellschaftsspielen, Quatschen, Rumbldeln, Pizza backen und Freunde treffen.

Nun der Blick Richtung Zukunft. Die Jugendarbeit wird

vom Kreis Olpe unkompliziert und gut gefördert. Dazu muss die Jugendgruppe regelmäßig stattfinden. Aufgrund von Uni und Beruf ist dies durch die aktuellen Treffleiter leider nicht mehr in dem Rahmen möglich, wie es vom Kreis erwünscht ist.

### Neue Treffleiter werden also gesucht!

Wer sich beim Lesen dieser Zeile angesprochen fühlt (der Kreis bietet regelmäßig Fortbildungen an), Ideen zum Weiterbestand der Jugru hat oder die Jugendgruppe mal besuchen möchte (ab 11 Jahren möglich; die nächste Jugru ist für den 30. März von 18-20 Uhr geplant), kann mir gerne unter folgender Telefonnummer schreiben: 0175/2192805

*Bis dahin euch allen alles Gute -  
David Assmann*

## Kinder- schützenfest am 9. Mai 2024

Das Kinderkönigspaar Kilian und Emma freut sich auf das Kinderschützenfest am Donnerstag, den 9. Mai 2024 beim Haus des Gastes. Nähere Informationen gibt's in Kürze auf den Plakaten der KaFip.



## DER ORTSVORSTEHER INFORMIERT

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, an dieser Stelle werde ich immer mal wieder Themen ansprechen, die für unsere Orte von Interesse sind und auch immer wieder DANKE sagen!



### Impressum

Nigges iut diam Duarepe

### Herausgeber:

Ortsarchiv Oberhundem e. V.

### Zusammenstellung und Bearbeitung:

Jürgen Schmidt,  
Kreuzweg 20, 57399 Kirchhundem  
e-mail:  
schmidt.juergen.7870@gmail.com

### Bankverbindung:

Volksbank Sauerland eG  
BIC GENODEM1SMA  
IBAN DE75 4606 2817 0710 8065 00

### Layout:

Werner Arens,  
lümmelex

### Druck:

Druckerei Nübold, Lennestadt

### Anzeigenpreise:

1/8 Seite: 50,00 Euro  
1/4 Seite 75,00 Euro  
1/2 Seite 100,00 Euro  
1/1 Seite 150,00 Euro

### Nächste Ausgabe III. Quartal 2024

Erscheinungstermin: 13.06.2024  
Redaktionsschluss: 27.06.2024

### Bürgerversammlung:

Herzliche Einladung zur Bürgerversammlung am 19.04.2024 um 19:30 Uhr im Haus des Gastes.

Mit Informationen zu aktuellen Themen, wie Sporthalle, Bad am Rothaarsteig, Ortsleben und Ortsprojekte.

### Aufwandsentschädigung für Ortsvorsteher (OV)

Ihr habt sicher die diversen Diskussionen um eine Aufwandsentschädigung für OV verfolgt. Hier eine kurze Zusammenfassung, damit alle den gleichen Stand haben.

Vor Jahren wurde der OV durch UK und SPD abgeschafft. Später durch die CDU als „überparteiliche Gesichter der Orte“ wieder eingeführt. Es war und ist ein parteiunabhängiges Ehrenamt, in das die Amtsinhaber Zeit und auch persönliche Ressourcen einbringen. Bis zum 01.01.2024 ohne irgendeine finanzielle Unterstützung von irgendeiner Seite. Nun hat die CDU/Grüne-Landesregierung entschieden, dass die gewählten und ernannten OV in NRW eine monatliche Aufwandsentschädigung erhalten, die je nach persönlichen Verhältnissen und Steuersatz zu versteuern ist.

Diese kann durch die Amtsinhaber auch NICHT ABGELEHNT werden.

Von 12 OV Ämtern sind in Kirchhundem zurzeit 6 besetzt. Drolshagen hatte zum Beispiel 31 OV im Amt.

Drolshagen hat die OV abberufen und die gleichen Personen als Ortssprecher wieder eingesetzt, dadurch sind es keine OV und die OV-Aufwandsentschädigung muss nicht gezahlt werden.

Während Drolshagen für jede Siedlung einen Ansprechpartner hatte/hat, hat Kirchhundem 12 Bezirke mit größeren zusammengefassten Bereichen, als eine klassische OV-Struktur.

Der Bürgermeister hatte die OV zur Besprechung gebeten und nach deren Meinung gefragt. Auf der Besprechung waren 5 OV und es bildete sich die Meinung, die aktuellen OV sind auf 5 Jahre bis Herbst 2025 bestellt, alle im Amt befindlichen OV sind finanziell so aufgestellt, dass das Geld nicht benötigt wird. Alle Amtsinhaber sind in den Bezirken als OV bestimmt worden, durch den Rat gewählt und vom Bürgermeister ernannt, keiner der OV hat die Zustimmung der Bürger, das Amt abzuschaffen oder umzubenennen, die Summe der Aufwandsentschädigungen rettet weder den Gemeindehaushalt noch stürzt er ihn in Chaos, das Geld bietet den OV die Möglichkeit des Einsatzes auch für seinen Zuständigkeitsbereich.

Mehrheitlich sprachen sich die OV für eine gesetzestreue Regelung und damit die Umsetzung der Entschädigungsverordnung für die laufende Amtszeit aus, aber mit der Maßgabe, das Ganze für die Zukunft auf breiter Front zu diskutieren und ggf. Alternativen zu finden.

Die Kirchhundemer müssen also für die Zukunft entscheiden, wollen Sie OV oder nicht, was gerade bei Orten, die mal eigenständig waren wie z. B. Oberhundem, sicher andere Kriterien hat als in

### Der Ortsmeyer

Ich erhalte also nun im Ehrenamt des Ortsvorstehers eine monatliche

Aufwandsentschädigung, die ich versteuern muss. Diese möchte ich auch für Personen, Gruppen und Aktionen in meinem Zuständigkeitsbereich einsetzen. In Anlehnung an den Vereinsmeier, also die Person die in vielen Vereinen der gute Geist im Hintergrund ist, rufe ich den „Ortsmeyer“ ins Leben (Person/Gruppe/Aktion, die in den Orten wirkt).

Hier hoffe ich auf Eure Vorschläge aus meinen Orten Selbecke, Erlhof, Stelborn, Schwartmecke, Alpenhaus, Rüspe, Rhein-Weser-Turm und Oberhundem! Ihr kennt eine Gruppe / eine Person / eine Aktion die etwas Aufmerksamkeit in Form eines Sachgeschenks oder Bargeld benötigt? Eine stille Heldin, die was im Ort erledigt.....eine nette Dienstleisterin.....eine Gruppe, die besonderes im Ort leistet.....eine Aktion für den Ort wie Blumenschmuck oder ein Schild gegen Rassismus am Ortseingang.....oder oder oder....

Ich bin für Vorschläge offen, gerne per WhatsApp oder SMS an 0176 4315 4315 oder per Mail an privat@peter-meyer.de oder sagt es mir beim nächsten Treffen.

Die Mittel sind begrenzt und der Vorschlag sollte den Rahmen von 200 Euro nicht sprengen, kann sich aber gerne nach unten flexibel gestalten und bei Pralinen oder Blumenstrauß starten. Alle Vorschläge werden gesammelt und müssen nicht wiederholt werden, einige werden umgesetzt – bei allen ist das wahrscheinlich leider nicht möglich. Da „Ortsmeyer“ oft scheue Wesen sind, wird auch nicht über alles berichtet werden, was umgesetzt wurde. Gestartet wird mit dem Ortsmeyer als Spende an die Dorfzeitung!

Euer Ortsvorsteher

## Rückblick Kinderkarneval



Am 10. Februar 2024 war es endlich wieder so weit. Die KaFip Oberhundem lud zum jährlichen Kinderkarneval in die Dorfgemeinschaftshalle ein. Um 14.30 Uhr öffneten sich die Türen in eine bunt geschmückte Halle. Für die großen und kleinen Gäste wurde einiges geboten... leckerer Kuchen, der bei den Kindern beliebte Candyshop, sowie eine große Bastelecke.

Victoria Bals und Lea Tigges starteten pünktlich um 15:31 Uhr mit dem Programm und begrüßten die Elternkind-Turngruppe mit Conny Lücking, den Kindergarten St. Lambertus, sowie die Tanzkids Oberhundem unter der Leitung von Julia Bals und Carolin Kneer. Die blauen Funken Oberhundem, trainiert durch Pauline Jung und Alena Japes, meisterten in diesem Jahr ihren ersten Auftritt begleitet von viel Applaus. Das Programm wurde weiter gefüllt mit tollen Tanzgruppen aus den umliegenden Ortschaften, die Stimmung in die Halle brachten. Zum Finale wurden alle Kinder in einer Polonaise durch die Halle zur Bühne geleitet.

Das OrgaTeam möchte sich nochmal bei den vielen fleißigen Helfern bedanken. Gemeinsam kann man doch Tolles erreichen! – Danke!  
(Ann-Christin Beckmann)

## Helmut & Stefan übergeben mehr als 3.000 Euro



Der 14. Selbecker Weihnachtsmarkt war wieder ein voller Erfolg. „Der weltgrößte Weihnachtsmarkt von ganz Selbecke“, so die Organisatoren Helmut Lücking und Stefan Sasse, erzielte einen Reinerlös von 3.012 Euro. Dieser stolze

Betrag wurde kürzlich an vier Vereine übergeben. So erhielt das Tambourcorps Hofolpe, das auf dem Weihnachtsmarkt für die musikalische Unterhaltung sorgte, 300 Euro, das „Bad am Rothaarsteig“ konnte sich über 400 Euro

freuen, die Jugendabteilungen des TV Oberhundem und des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem nahmen einen Scheck von jeweils 956 Euro im Empfang und das Ortsarchiv Oberhundem erhielt 400 Euro, die für das restaurierte Kreuz

im Pastorgarten eingesetzt werden. In den 14 Jahren konnten somit insgesamt 14.403 Euro an Vereine und Organisationen übergeben werden. (Dieter Dörrenbach)

# „Wat fregger was“

# Episode 12

„Wir Dorfkinder in den fünfziger und sechziger Jahren“

## 65 Jahre St. Lambertus Volksschule



Blick in den Klassenraum der Mittelstufe. Diese umfasste das dritte, vierte und fünfte Schuljahr.

1959: Einweihung der Volksschule in Oberhundem an der Hardt

Das Gebäude wurde als dreiklassige Schule mit einem Bewegungsraum errichtet. Im Obergeschoss, wo sich die Klassenräume der Unterstufe (erstes und zweites Schuljahr), der Mittelstufe (drittes, viertes und fünftes Schuljahr) und der Oberstufe (sechstes, siebtes und achtes Schuljahr) befanden, waren noch das Lehrerzimmer im vorderen Bereich und im hinteren Bereich ein Kartenraum.

Im Erdgeschoss die Mädchen-, Jungen- und die Lehrertoiletten, der Heizungsraum, zwei Lagerräume und der Bewegungsraum. Die Toiletten hatten keine Toilettenbrille, sondern in der Sitzfläche seitlich zwei schwarze in die Keramik eingearbeitete Kunststoffschalen.

Unsere Dorfpolitiker hatten als Besonderheit einen Baderaum eingerichtet. Die Hausmeisterin Frau Alwine Mettbach schloss das Bad jeden Samstagnachmittag auf und so konnten die Ortsbewohner, die keine eigene Bademöglichkeit hatten, in der Schule zu festen Zeiten baden. Das wurde hauptsächlich von zugezogenen Kriegsflüchtlingsen genutzt. Ich weiß noch, dass Sofie Graff, sie wohnte, glaube ich bei Bäumen, dieses samstags immer nutzte. Ich hatte großen Respekt vor ihr, weil mein Bruder, der Bader mir sagte, sie sei eine Gräfin.

Wir, die Jahrgänge 1952/1953, wurden als erster Jahrgang am 9.4.1959 in die neue Schule eingeschult.

Wir, das waren: Christel Tacke, Angelika Kaßburg, Waltraut Schauerte, Mechthild Schmelter, Werner Christes, Hubert Tigges, Karl Georg und Hubertus Kneer, Erhard und Edgar Schmidt, Rolf und Friedolf Führt, Gregor Hesse und Ludger Troester.

Lehrer und Lehrerin waren Fritz Beinghaus, Gertrud Tröster (wohnte bei Fritz Führt) und Monika Schuppert später Doppelbauer (wohnte bei Willi Tillmann). Die „Interliegens“\* wohnte damals in der Graffenstraße oder „Eia-Muchstraße“.

So verlebten wir die ersten Schuljahre.

Es kamen noch Lehrpersonen hin zu: Bruno Hähner, bei ihm hatten wir nur ab und zu Schulunterricht, Frau Reddeker später Reichling, Herr Blachmann kam von der Schule in Rinsecke, Herr Nöcker kam von der Schule in Selbecke und Fräulein Alice Stockberg (wohnte bei Karl Georg Kneer) kam frisch von der Uni.

In der Mittelstufe führte Fräulein Stockberg bei uns das Fach Biologie ein, das aber nur einmal.



Zusammen mit ihrer Lehrerin Frl. Stockberg präsentieren die Schülerinnen ihre Verkleidungen unter dem Motto 4-Jahreszeiten. Hintere Reihe von links: ???, Ursula Fischer, Mechthild Schmelter, ???, ???, Lehrerin Frl. Stockberg, Anrud Schmelter. Vordere Reihe von links: Edith Mees, ???, Marie Teres Luster-Haggene, Friedolf Führt, Gabriele Sonderfeld, Friebert Ludwig. Wer erkennt sich wieder?

Mittelstufe mit drei Schuljahren. Wir in der fünften Klasse. Annemarie Mees, Marianne Richard, Manfred und Stefan Schöttes, Dieter Dörrenbach, Günter Jakobowski in der vierten Klasse. Waltraut Heitschötter, Edith Mees, Konrad Schmelter, Thomas Richter, Armin Führt in der dritten Klasse, um nur einige zu nennen.

Es ging in der dritten Stunde los, also nach der großen Pause. Fräulein Stockberg sagte uns, dass wir nun mit Biologie beginnen würden. Sie wolle ganz langsam mit Aufklärung anfangen. Unser Interesse war natürlich sofort geweckt und wir fragten sie nach allen Regeln der Kunst aus.

So konnten wir das Fach nach der Doppelstunde abschließen.

Aus unserem Jahrgang fragte ein Mädchen, ob es weh tut, wenn man ein Kind bekommt. Fräulein Stockberg sagte, dass das ordentlich weh tun kann. Meine Klassenkameradin sagte daraufhin: „Dann bekomme ich kein Kind“. Sie hat sich an den Vorsatz nicht gehalten.

Ich fragte, wie geht das denn mit Mann und Frau? Sie antwortete: wie Stecker in die Steckdose. Da habe ich mir gedacht, du musst Elektriker werden. Hat aber auch nichts gebracht.

Wie nun die Stunde vorbei war und wir auf den Schulhof kamen, hatte sich das Thema blitzschnell herum gesprochen. Die oberen Jahrgänge waren sofort bei uns „Aufgeklärt“ und wollten alles von uns wissen. Bei mir standen unter anderem der Uiwesten Dicke und der Hitmes Jürgen.

Der „Skandal“ nahm in Oberhundem seinen Lauf. Fräulein Stockberg war nicht mehr lange an unserer St. Lambertus Volksschule tätig.

Unser Jahrgang kam dann in die Oberstufe und uns wurde erklärt, ihr seid der erste Jahrgang, der das neunte Schuljahr machen darf.

Im neunten Schuljahr kam Pastor Klein in unsere Klasse und stellte einen Plattenspieler ab. Er legte eine Langspielplatte auf, setzte sich hinter das Lehrerpult, verschränkte die Arme und ließ die Schallplatte laufen. Wir wurden nach der alten Methode mit „Bienen bestäuben eine Blüte“ aufgeklärt. Wir nahmen die Hände vor den Mund und bliesen durch die Finger: pffffff..... Wir wussten das ja viel besser.

So haben wir acht Jahre und vier Monate in der Volksschule studiert und waren der zweitletzte Jahrgang, der die volle Schulzeit in unserer 1959 eingeweihten Volksschule beendete. Danach mussten Schüler der oberen Jahrgänge nach Kirchhundem.

Das achte Schuljahr begann am 1.4.1966 und ging bis zum 30.11.1966.

Das neunte Schuljahr begann am 1.12.1966 und endete am 31.7.1967.

Die Schule ist in den Kindergarten umgebaut worden.

Mit Gruß aus Heinsberg,  
Friedolf Führt

\*Intelligenz

## Oberhundemer Sternsinger wieder mit gutem Spendenergebnis



„Die Sternsinger kommen“ hieß es im Kirchspiel Oberhundem am Samstag, 6. Januar. Nach einer kurzen Aussendungsandacht mit Pastor Sanders in der St. Lambertus-Pfarrkirche am Samstagmorgen machten sich 18 Mädchen und Jungen auf den Weg, um mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+24“ den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen im Kirchspiel Oberhundem zu bringen. Dabei stimmten sie wie immer ein Lied zu Ehren der Heiligen drei Könige auf Plattdeutsch an.

Leider konnten in diesem Jahr wieder nur 6 Gruppen gebildet werden, so dass in Schwartmecke und Rüspe die Sternsinger nicht von Haus zu Haus gehen konnten, sondern nach der Aussendungsandacht je eine Gruppe in diese Orte fuhr, um dort an einer festgelegten Stelle zu singen und gesegnete Aufkleber an die Anwesenden zu verteilen.

Die sehr gute Spendensumme in Höhe von 2.845,34 Euro kommt dem Projekt des

Kindermissionswerkes unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ zugute. Die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur standen im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der

Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen teilnehmenden Kindern und Jugendlichen für ihre Einsatzbereitschaft sowie allen Spenderinnen und Spendern, die zu diesem stolzen Spendenergebnis beigetragen haben. (Brigitte Ludwig)

## Veranstaltungen vom Kur- und Verkehrsverein

Vom Kur- und Verkehrsverein Oberhundem e.V. werden folgende Veranstaltungen angeboten: Am Sonntag, den 02.06. findet um 15:00 Uhr ein Kurkonzert mit dem Akkordeon-Orchester Siegerland im Haus des Gastes in Oberhundem statt und am Dienstag, den 18.06. um 18:00 Uhr ein Ernährungsvortrag „antientzündliche Ernährung“, ebenfalls im Haus des Gastes. Im

Kurpark wird am Samstag, den 29.06. um 17:00 Uhr ein Yoga-Kurs angeboten. Bei schlechtem Wetter findet dieser im Haus des Gastes statt. (Monika Schulte-Schmelter)

## Blutspender-Ehrung



Es ist eine schöne Tradition, einmal im Jahr die Menschen zu ehren, die im Verborgenen – eigentlich im Liegen – Gutes tun. Das sind die circa 2600 Blutspenderinnen und Blutspender, die in den Jahren 2022 und 2023 zu den Terminen des DRK Ortsvereins Kirchhundem gekommen sind.

Die Ehrung für 2022 und 2023 fand am Mittwoch den 17. Januar 2024 in der Aula der Sekundarschule Hundem-Lenne durch den DRK Ortsverein Kirchhundem statt. Geladen waren alle Spenderinnen und Spender, die 25 Mal und mehr Blutspenden geleistet haben. Dies waren insgesamt 79 Personen aus der Gemeinde Kirchhundem.

Frank Hesse bedankte sich ganz herzlich bei allen Blutspendern: „Sie alle haben dazu beigetragen, dass die Krankenhäuser im Einzugsgebiet ausreichend Blutkonserven

zur Verfügung hatten, um kranke und verletzte Menschen zu versorgen. Sie alle sind somit „Lebensretter““. Ein weiteres Dankeschön gab es für alle Ehrenamtlichen des Blutspendeteams Kirchhundem, die sich um die Durchführung der 24 Termine in der Gemeinde Jahr für Jahr kümmern.

Zum Schluss seiner Rede bat Frank Hesse: „Motivieren und aktivieren Sie junge Menschen in Ihrem Umfeld zur Blutspende. Nur so können wir es gemeinsam schaffen, die wichtige Aufgabe der flächendeckenden Blutversorgung in Deutschland zu erfüllen.“

„Reich ist, wer viel hat, reicher ist, wer wenig braucht – am reichsten ist, wer viel gibt!“ Mit diesem Zitat bedankte sich Björn Jarosz, Bürgermeister von Kirchhundem, bei zahlreichen Blutspenderinnen und

Blutspendern für ihre zahlreichen Spenden über viele Jahre hinweg. Bleiben Sie der Sache treu. (Frank Hesse)

### Aus Oberhundem und den umliegenden Ortschaften wurden folgende Spender geehrt:

Lambert Schmidt (150 Blutspenden), Gregor Lindemann (100), Hubertus Aßmann (100), Bruno Krippendorf (100), Markus Oertel (75), Markus Richard (50) und Barbara Mester (50).

Weiterhin für jeweils 25-maliges Blutspenden: Julian Vente, Thomas Tigges, Heike Mönning, Marco Montrone und Sarah Richter – Allen nochmals VIELEN DANK!

## Kar- und Ostertage in Oberhundem

Die Feier der Kar- und Ostertage beginnt mit der Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstag (28. März) um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche. Im Anschluss an den Gottesdienst findet noch eine Betstunde zum Thema „Bleiben, auch wenn es schwierig wird“ statt.

Am Karfreitag (29. März) um 10 Uhr wird wieder der Kreuzweg zum Eickel bei jedem Wetter durchgeführt, zu dem die ganze Pfarrgemeinde und besonders die Firmbewerber sowie die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern eingeladen sind. Am Nachmittag um 15.00 Uhr dann die Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi in der Pfarrkirche.

Ab Karfreitag sind auch die Kinder und Jugendlichen wieder mehrmals täglich mit ihren Rängestern im Dorf unterwegs, um

das Läuten der Glocken in diesen Tagen zu ersetzen. Hoffentlich finden sich wieder viele, die diese schöne Tradition mittragen und weitergeben! Die Abgangszeiten sind wie folgt:

Karfreitag: 6.30 Uhr, 9.00 Uhr, 11.30 Uhr, 14.00 Uhr und 17.30 Uhr  
Karsamstag: 6.30 Uhr, 11.30 Uhr und 17.30 Uhr.

In der letzten März-Woche liegen aber auch wieder Zettel mit den Abgangszeiten in der örtlichen Bäckerei aus. Allen, die an den Kartagen den schönen Brauch des Rängesterns pflegen, sei an dieser Stelle schon einmal recht herzlichen Dank für ihren Einsatz gesagt.

Herzliche Einladung auch zum Festhochamt am Ostersonntag um 11.00 Uhr und am Ostermontag um 10.30 Uhr. (Brigitte Ludwig)

## „Neues aus der Adolphinsburg“



### Adventliche Rückschau

Ich, der Geist von Johann Adolph, tue nun, so wie ich Euch geruhte mitzuteilen, mit dieser kleinen Kolumne mal wieder das kund, was sich in meinem alten Schloss, der Adolphinsburg, so ereignete. Ich verspreche, das ist mal informativ, mal lustig und eventuell mal belanglos, aber immer GEISTreich und Teil des DORFLEBENS und auch anlassbezogen mal Global.

Ihr lieben Bürger und Bürgerinnen, meine heutige adventliche Rückschau beginne ich im elften Monat anno 2023. Zur nächtlichen Stunde hallte ein klickkediaklick durch die althehrwürdige Adi. Neugierig folgte ich dem Geräusch, mein getreuer Ritter von Hundem saß an einem dieser elektrischen Schreibapparate und schrieb an eine ehrwürdige Vereinigung von Weibslenten, die sich „Frauen helfen Frauen“ benennen und im Orte Olpe niedergelassen sind. Er bot ihnen an, dass Schloss und Dorf sie unterstützen wollen und an drei Sonntagen im Advent Speis und Trank bieten wollen, um so Taler für sie zu sammeln. Wie es einem Ritter gebührt, bat er um die holde Gunst der Zustimmung zu diesem Plane.

Ich lächelte huldvoll und mit einem gewissen Mitleid über meinen getreuen Ritter, er war doch, weiß der Heiland, keine Frau, ein gestandener Mann des Regenbogenvolks, aber eben keine Frau. Wie um alles in der Welt wollte er Frauen helfen, wenn es denn hieß Frauen helfen Frauen. Es war mir ein Rätsel, vor mich hin sinnend verzog ich mich in meine Gemächer.

Es war wohl der siebte oder achte Tag nach dieser Nacht als mein Getreuer seine sprechende Apparatur ans Ohr hielt und ich folgendem Wortwechsel folgen konnte.

Ob er ihr ein Schreiben übermittelt und ihr Hilfe angeboten hätte? Er bejahte es, worauf sie ihn fragte, wie man auf diesen Gedankengang gekommen sei?

Mein armer Ritter, nun würde er eine Niederlage erleiden, doch Potz Blitz es kam anders.

Sie wäre sehr erfreut und würde dem Vorhaben ihre Gunst zu teil werden lassen und bedankte sich für das Ansinnen.

Wahrlich, wahrlich, meiner einer geruhte überrascht zu sein.

Die Frauen stellten Wimpel und Banner bereit. Die Jetzigen in der Adi schmückten den Vorhof in weihnachtlicher Pracht, errichteten zwei Holzhäuser, stellten die Schlosskrippe auf und empfingen das Friedenslicht aus Bethlehem, um es entsenden zu können.

Drei wahrlich schöne adventliche Sonntagnachmittage vergingen mit Waffeln aus den Eisen der holden Weiblichkeiten Katharina und Marianne, Wurst vom Grill und warmen Getränken dank mancher helfender Hand. Zwei fleißige Schloss-Omas boten ihre handgefertigte Ware feil. Die Bardin Silke spielte die Klampfe und sang dazu. Eine Jede und ein Jeder gab das was er konnte als Spende in die Schatulle, denn einen festen Marktpreis gab es nicht.

Da einige der Jetzigen die Waren aus der eigenen Geldkatze zahlten, konnte jeder Taler an die Gesellschaft derer „Frauen helfen Frauen“ gegeben werden. Als die Schatullen geleert, gezählt und das Ergebnis aufgestockt ward, konnte die frohe Kunde einer Gaben-Höhe von 2000 Talern gemacht werden. Die Vorsteherin war wahrlich überrascht, diese Summe sei nie erwartet worden, man hätte mit nichts gerechnet aber auf ein Bruchteil dieser Summe gehofft. Das neuzeitliche Bild zeigt den Moment der Übergabe.



Eva von Frauen helfen Frauen e.V. und Sebastian & Peter aus der Adolphinsburg freuen sich über das gute Ergebnis.

Einer schönen Tradition folgend, war die gute alte Adi am Abend des dreizehnten Tages im letzten Monat anno 2023 der letzte Ort der Wanderung der Kinder durch den Ort beim so geheißenen „Oberhundemer Adventsfenster“. Musik und Gesang, Speis und Trank, Krippe und Gabe – all diese wunderbaren Teile bildeten ein gesamtes gelungenes Werk. Das mit der Geschichte der kleinen Konstanze und ihren 6 Fingern die Kleinen und Großen in ihren Bann zog.

Wahrlich ich sage Euch, noch nie sah ich soviel von Euch braven und treuen Bürgersleut mit Eurer Kinderschar zu diesem Anlass im Ehrenhof der Adolpshurg und so mancher von Euch füllte mit die Schatulle der guten Tat.

Mein blaublütiger Dank und die uneingeschränkte Anerkennung Eurer Taten ist Euch allen gewiss – der Herr schütze Euch!

Zum Ende meines Berichts möchte ich noch mein Wohlwollen und meine Glückwünsche an meinen getreuen Ritter und seinen

Mann übermitteln, beide begingen am ersten Tag anno 2024 ihr 25-jähriges Jubiläum in der guten alten Adi! Salut!!!

Wenn ich so hoch oben in meinen verborgen Räumen verweile, auf meinem Goldschatz sitze und meinen Blick über Schloss und Dorf schweifen lasse, so bin ich denn zufrieden was ich da erblicke.

So gehabt Euch alle Wohl!

Euer Geist *Johann Adolph*

*niedergeschrieben im Dienst des Geheimen Rat und Drosten  
JAVF anno 2023  
Der „Ritter von Hundem“ geborener*

*Peter Meyer  
Mail: peter@ritter-von-hundem.de*

## Kindergarten unterstützt Kinderklinik Siegen



Nach einem Aufruf der Kinderklinik Siegen zur Spendenaktion „Tonieboxen“ kam beim Elternbeirat des Kindergartens die Idee auf, diese tolle Aktion spontan zu unterstützen. Es könnte jeden Tag eines unserer Kinder selbst dort Patient sein und sich über etwas Ablenkung und Unterhaltung freuen.

In Absprache mit dem Kindergarten wurde eine Spardose aufgestellt und Geld gesammelt. In kürzester Zeit kamen 66 Euro

zusammen. Diese wurden auf 68 Euro erhöht und davon 4 Tonies gekauft. Der Erlös von 250 Euro aus dem Straßenfest in Rinsecke wurde ebenfalls für das Projekt gespendet und es wurden weitere 15 Tonies gekauft. Am Dienstag den 12.12.23 konnten alle Tonies zusammen der Kinderklinik übergeben werden!

*(Ann-Christin Beckmann)*

## Dönekes aus dem Dorfleben

### Die Kuhhirten und Stannis, der Pole von Clemens Hechmann

Im Frühjahr wurde dann immer auch der Hirtenposten vergeben... Also, das war so: die Leute hatten Vieh, wo sie keine Weide für hatten. Und auch manche Leute, die nur eine Kuh hatten oder so, die selbst kein Land hatten, die schickten dann ihre Tiere mit dem Hirten und der hütete die in den Bergen überall, wo Grasflächen waren. Und dann war ja oben hinterm Turm, da ist ja die „Knuile“, die Knüle. Das war eine große Weide. Ja, ich glaub, an die hundert Morgen müssen das gewesen sein. Da wurden diese Tiere hingetrieben. Und das waren dann so insgesamt wohl hundert Stück oder noch mehr, die wurden da hingetrieben – jeden Tag morgens da rauf und abends wieder runter. Ja und von da zogen die denn auch zum Beispiel hinten rüber nach dem Hahnenhäuschen in die Berge und überall, wo Gras war und wo sie fressen konnten. Ja und dieser Hirte ...einer aus der Rinsecke war das. Er hieß Hermes... der spielte auch die Trompete. Sonntagmorgens kam er runter durchs Dorf mit der ganzen Herde vorher. Da war noch der Auhirte dabei, das war so ein Hilfshirt. Die Leute, die da ein Tier bei hatten oder ein paar Tiere, die waren noch verpflichtet, eine bestimmte Anzahl an Tagen mitzugehen und dem Hirten zu helfen, dass das Vieh nicht weglief und zusammenblieb und so weiter. Das war der Auhirte, sagte man. „Auheiere“ ... was das bedeutet, weiß ich nicht. Jedenfalls Hilfskraft.

Und dann kam der durch das Dorf runter Sonntagmorgens und spielte Trompete. Der war in der Musik, in der Rinsecker Musikkapelle und dann spielte der Kirchenlieder wunderschön und sowas alles. Und wenn dann noch vielleicht die Sonne schien, war das ein Fest. Alle Leute gingen auf die Straße und hörten zu. Und dann gerade im Frühjahr – die Tiere waren dann so wild, die kamen das erste Mal aus dem Stall. Das war dann ein Theater... und diese Auhirten, - ja im Frühjahr, da mussten mehrere Leute helfen, bis dass die Tiere sich wieder beruhigten. Und die tobten dann durch das Dorf runter und rauf, und so weiter. Das war eine interessante, schöne Zeit ...

Der Hermes aus Rinsecke war lange Jahre Hirte, das weiß ich noch. „Hermes Heiere“ sagten sie, also Hermes Hirte. Und dann war da unten Karls, also wo jetzt die Post ist, das Haus. In dem Haus war die Post, heißt ja noch Gasthof zur Post – gegenüber von Brüggemanns. Und ja – da war ein Pole. Stannis hieß der. Hab ich ja noch gut gekannt. Der fuhr denn den Postwagen, also eine Postkutsche. Das heißt, der hatte ein Pferd, Kibbitz hieß das Pferd, ein ganz fröhlich, lustiges Pferd – aber gutes Pferdchen. Da fuhr der die Postkutsche, er fuhr jeden Tag gewiss zweimal, meine ich, hätte ich schonmal gehört – jedenfalls musste er von Würdinghausen von der Bahn die Post abholen, die wurde dann da – in der Wirtschaft - da war denn auch die Post drin - die wurde dann da verteilt, von da aus. Die Böhmeisters Anne, die war zum Beispiel

- im Kriege da als Briefträgerin. Ja das war ja in der Zeit, wo die jungen Mädchen dienstverpflichtet wurden.

Entweder mussten sie in die Munitionsfabriken oder sie mussten so allgemein arbeiten. Und diese Anna, die machte das denn, die war Briefträgerin... Ja und der Stannis, der wollte dann auch mal gerne Hirte werden. Das war ihm wohl leid, der wollte nicht immer die Postkutsche fahren – und für die Leute hat er noch auf dem Feld gearbeitet mit dem Pferd. Unter anderem hat er schonmal Mist gefahren, oben über die Kalberburg rauf, ganz oben ist ein Feld und davor ist ein ganz starker Stich und da sollte er fahren – wer hat das Feld denn damals gehabt? – Die Spenders(?). Nun ja, jedenfalls sollte er da Mist hinfahren aber das hat er seinem Pferd nicht zugetraut, der Stannis.

Dann hat er gesagt: „Du Feld bei Himmel, ich fahren keinen Mist“. Und hat da oben keinen hingefahren, das war zu anstrengend für das Pferd....

Nun jedenfalls – dieser Stannis wollte dann auch mal Hirte werden. Und dann war da immer eine Versammlung im Frühjahr, wo der Hirte sich dann wieder bewerben konnte und der wurde dann bestätigt und wurde angestellt. Und dann ist er auch dahingegangen. Da war aber noch der Hoarwes Robert, dem Schorsch sein Vater war das – der hatte so dicke Brillengläser, so eine ganze, starke Brille. Und der war auch ein Bewerber und dann der Kanarius Hermann. Jedenfalls, dieser Kanarius Hermann, der hinkte. Der hinkte ganz stark. Und da hat der Stannis dann gesagt – er wollte sich ja präsentieren, er sei der Beste der drei Bewerber: „Ist sich Niäbbel am Wiäch,“ – also ist sich Nebel oben am Wiäch, (Wieg ist ein Berg da oben –), „Ist sich Niäbbel am Wiäch, suit sich Robert keine Kauh nicht...“ - sieht sich Robert keine Kuh nicht – weil der so dicke Gläser hätte, dann würden die von dem Nebel beschlagen. „und Hermann kann sich nicht lopen“ – also: er war der Beste. Ob er dann auch Hirte geworden ist, weiß ich nicht...

(Andrea Isa  
nach einer Erzählung von Clemens Hechmann)



MUSIKVEREIN RINSECKE-OBERHUNDEM 1909 E. V.  
UNTER DER LEITUNG VON ROBERT SASSE

**20. APRIL 2024**

**DORFGEMEINSCHAFTSHALLE  
OBERHUNDEM**

BEGINN: 19:30 UHR

EINTRITT: 8 EURO

(Ermäßigung für Jugendliche und Kurkarteninhaber,  
freier Eintritt für Kinder unter 14 Jahren)



**MVRO.DE**

# Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Oberhundem 1870 e.V.

154 Mitglieder konnte der 1. Vorsitzende Manuel Brüggemann am Samstagabend, den 20.01.2024 um 18.33 Uhr zur Jahreshauptversammlung in der Dorfgemeinschaftshalle begrüßen. Nach dem Totengedenken verlas Schriftführer Christian Assmann das Protokoll der letzten JHV sowie den Jahresbericht. Anschließend berichtete Kassierer Henning Sürken über Kontostände und gab detaillierte Auskünfte über Einnahmen und Ausgaben. Nach der Entlastung des Vorstandes standen dann die Wahlen auf der Tagesordnung. Schriftführer Christian Assmann, der stellvertretende Kassierer Felix Lenneper, Andreas Scholz als Beiratsmitglied für Erlhof, Stelborn und Schwartmecke, Andreas Schulte als Beiratsmitglied für Selbecke sowie Stefan Jung als Hauptmann wurden allesamt von der Versammlung einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Die neuen Jungschützenvertreter sind Tom Sasse und Tizian Wiesemann, neuer Zugführer der Jungschützen ist Christian Menzel.



Nach 14 bzw. 13 Jahren verabschiedete sich die Fahnenabordnung Michael Hochstein, Andreas Schmelter und Udo Schöttes in den wohlverdienten Ruhestand und übergab die Fahne an die neue Abordnung, bestehend aus Markus Schmelter als Fähnrich sowie Max Schulte und Benjamin Schmidt als Fahnenoffiziere.



Höhepunkt war dann die Verabschiedung zweier Urgesteine als aktive Funktionsträger im Verein. Oberst Manfred Beckmann und

Major Winfried Ludwig traten nach jeweils 52! Jahren im Vorstand und Offizierscorps aus dem aktiven Dienst zurück. Manuel Brüggemann ernannte die beiden, unter stehenden Ovationen der Versammlung, zum Ehrenoberst und zum Ehrenmajor. Die Posten des Obersts und des Majors werden vorerst nicht neu vergeben. Nach Erledigung der restlichen Tagesordnungspunkte schloss Manuel Brüggemann um 21:02 Uhr die Versammlung, wünschte einen guten Appetit beim Imbiss und viel Spaß beim anschließenden Schützenball mit der Band „Up 2 Date“.



Am 01. März hielten unsere Jungschützen ihre jährliche Versammlung ab, die mit 25 Jungschützen sehr gut besucht war. Grundlegende Verhaltensweisen wurden besprochen und für die anstehenden Aufgaben wie z.B. die Bereitstellung von Messdienern für die Schützenmesse und Kranzträgern zu Schützenfest und am Volkstrauertag waren sehr schnell Freiwillige gefunden. Wir freuen uns auf ein tolles Schützenjahr mit Euch.

Am 12. Februar erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Bundesoberst des Sauerländer Schützenbundes und Kreisherenoberst des Kreisschützenbundes Olpe, Martin Tillmann aus Bilstein, nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Am 23. Februar nahmen wir mit unserer Fahne und einer Abordnung an dem Gedenkgottesdienst in der Schützenhalle Bilstein teil. Wir werden Martin ein ehrendes Andenken bewahren. (Text: Christian Assmann, Fotos: Dieter Dörrenbach)



# NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Gültig ab APRIL 2024

## Öffentliche Badezeiten:

Frühschwimmen:	Mittwochs:	06:00 – 08:30 Uhr
	Freitags:	17:00 – 20:30 Uhr
	Samstags:	08:00 – 11:30 Uhr
	Sonntags:	08:00 – 11:30 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr

Sonntags Familien- Nachmittag, Wassertiefe wird nach Bedarf angepasst

## Kursangebote unserer Kooperationspartner

### Praxis für Physiotherapie

Michael Arens  
Wassergymnastik  
Montags, 17.00 – 19.00 Uhr  
Tel: 02723 4924

### TSV Saalhausen

Andrea Schmies  
Wassergymnastik  
Donnerstags, 18.00 – 21.00 Uhr  
Tel: 0151 44506604

### DLRG Oberhundem e.V.

Schwimmkurse für  
Anfänger und  
Fortgeschrittene  
Rettungsschwimmen  
Samstags, 13.30 – 17.30  
Infos während der  
Trainingszeiten oder  
[www.oberhundem.dlrg.de](http://www.oberhundem.dlrg.de)

### Praxis für Physiotherapie

Marion Ranke / AOK  
Wassergymnastik  
Mittwochs, 17.00 – 19.00 Uhr  
Tel: 02723 7183990

### Ski Club Oberhundem

Petra Weschollek  
Aqua Fitness  
Dienstags, 17.00 – 19.00 Uhr  
Tel: 0173 5647470

## Kriegsbericht 18.07.1944

von Willi Ludwig

*Der vom Erhlofstammende Malermeister Willi Ludwig (\*14.02.1910 + 25.12.1966) berichtet in den folgenden Zeilen von seinem einschneidenden Erlebnis in Russland vor 80 Jahren. Die Erinnerungen an diesen Tag ließen ihn Zeit seines Lebens nicht los, so dass er sich entschied, diese schicksalhaften Stunden auf feindlichem Gebiet auf 8 Seiten niederzuschreiben. Wir geben seinen Bericht in unserer Dorfzeitung in gekürzter und abgemilderter Fassung wie folgt wieder:*

Heiß brannte die Sonne in den Julitagen und ein jeder Schritt oder jedwede Handlung förderte Schweißtropfen. Wir befanden uns in Absatzbewegung und der rechte Flügel unserer Division grenzte bereits nahe am Kreml. Der Russe, der auch stets achtete wann sich unsere Absetzungen vollziehen konnten, rückte stark nach. Seine Panzereinheiten hatte er in großer Menge gegen uns aufgeföhren. Doch was war schon ein Panzer vom Russen. Die knackten wir ihm, auch wenn er schon oft durch unsere Stellung war. Der Tag des 17. Juli war so heiß, dass unsere Leute mit freiem Oberkörper an den schweren Geschützen standen und Granate um Granate in die Rohre schoben, um den Russen in Schach zu halten. Obwohl der Russe mehrmals am Tag gegen unsere Stellung anrannte, hatten wir am Abend unsere Stellung verteidigt. Es war uns an „Härte und Schwere“ nichts Ungewohntes mehr. Ich zählte zu den Nachrichten-Männern, an die ebenfalls harte Ansprüche gestellt wurden. Wenn die Leitungen gestört waren, war es unsere Pflicht die Verbindung wiederherzustellen. Wir hatten unsere Leitungen eingepflügt und mancher lernte es den Pflug zu halten und zu führen, wo er wohl sonst im Leben nie drangekommen wäre. Ich hatte mir einen schönen Pflug besorgt, die fast bei jedem Haus standen, und ein paar gute Pferde bestellt. Diese schweren Kaltblut-Bengels zogen an als ob es nichts wäre und schritten im Tempo durch das unwegsame Gelände. Ich musste stets aufpassen, dass mein Pflug schön in der Erde blieb, um den zwei Kilometer langen Graben für Leitungen tief zu halten um sie so vor Beschuss zu schützen. Am Abend lagen wir müde und hungrig in unserem abgedeckten Erdloch, welches uns und den Funkgeräten Schutz vor Splittern bieten sollte. Meine guten Kameraden in dieser Höhle waren Gefreiter Gärtner, Obergefreiter Schwarzberg, Kom. Glasa und meine Wenigkeit. Glasa war der Funker, Gärtner und Schwarzberg waren Störungssucher und ich war für die Vermittlung zuständig. An diesem Abend tranken wir Kaffee und aßen aus einer Pfanne Bratkartoffeln mit Butter, die Kamerad Glasa aus dem Urlaub mitgebracht hatte. Die mühsam gesammelten und gepellten Knicker schwammen in Butter, so wie es sich nur die gut gestellten Besitzer in der Heimat erlauben konnten. Gut, dass wir uns dieses Mahl am Abend des 17. Juli bereitet hatten, denn es war ja sozusagen die Henkersmahlzeit, die diesen Tag abschloss. Unser Erdloch war ziemlich klein, doch konnten drei Mann gemütlich nach Landser-Art lang darin liegen; einer musste ja an der Vermittlung Wache halten. Nach Mitternacht hörten wir ein fernes Brummen in der Luft und kurz darauf war der Himmel hell erleuchtet. Feindliche Flieger waren in den Frontbereich unserer Division gelangt, doch es waren nicht die uns bekannten Flugzeuge der Russen. Es waren amerikanische Bomber, die Bomben schwersten Kalibers auf die Panzer und



Geschütze der sich im naheliegenden Wald befindlichen russischen Stellung abwarfen. So vergingen einige Stunden, in denen wir zitternd in unserem Loch in der Nähe des Waldes hockten. Wenn es einen Einschlag in unseren kümmerlichen Unterstand gab, so waren wir dem Jenseits gewidmet. Nach einigen Stunden wurde es ruhig und an der Vermittlung saß nun der kleine Kamerad Glasa. Unsere Verbindung nach vorn und seitlich war in Ordnung, doch die Leitung, die ich am Tage zuvor eingepflügt hatte, war durch den Bombenregen zerstört worden. Wir sprachen gerade darüber, dass wir sie noch vor Sonnenaufgang entstören müssten, als uns der Angriff des Russen um 3:50 Uhr überraschte und sich ein Feuerzauber über unsere Stellung legte. Ein Hagelsturm an Granaten fiel auf unsere Stellung und die ersten Einschläge waren direkt in der Nähe unseres Bunkers. Unsere Verbindung bestand noch, doch wie lange noch? Es kam ein Einschlag nach dem anderen und keiner sagte nur ein einziges Wort. Während einer kurzen Feuerpause sagte ich zu meinen Kameraden, dass wir den Unterstand verlassen müssen um Schutz im Schützengraben zu suchen. Ich kroch gerade in die andere Ecke des Bunkers als die erste Granate bei der Vermittlung einschlug und kurz darauf die zweite am Eingang des Bunkers. Die Schreie meiner Kameraden drangen durch die verstaubte Luft zu mir herüber: „Willi, es hat uns schwer getroffen – Willi, meine Füße!“ Meine Kameraden Gärtner und Schwarzberg hatte es sehr schwer getroffen (Die detaillierte Beschreibung der Verwundung wird an dieser Stelle bewusst nicht wiedergegeben). Von meiner Verwundung merkte ich im ersten Moment nichts. So zog ich meine verwundeten und stark blutenden Kameraden in den Eingang des Bunkers und in das Loch des Einschlags. Sie brauchten dringend einen Sanitäter, doch wo war dieser? In meiner Verzweiflung riss ich an dem Leitungskabel, für dessen Instandsetzung ich verantwortlich war, und begann meine Kameraden abzubinden. Doch es half nichts, es musste Hilfe herbei. So rief und schrie ich nach dem Sanitäter, der im anderen Bunker lag, doch keiner meldete sich und keiner ließ sich sehen. Noch immer kam Einschlag auf Einschlag. Nach



dem Sanitäter rufend lief ich los, doch sank ich nach einigen Schritten bewusstlos zusammen. Nach einer Zeit ohne Bewusstsein erwachte ich im Feuerschlag und hörte die dröhnenden Einschläge und Schreie meiner Kameraden. Ich raffte mich nochmal auf und schaffte es bis zum großen Nebenbunker. Nun kam auch die erhoffte Hilfe, die meine Kameraden verbanden und zum Sanitätsplatz brachten. Auch mein Fuß und meine Wunden wurden verbunden und die Blutungen gestillt. Als der Angriff vorüber war

humpelte ich zu unserem Bunker, um meinen Rock, die Briefmappe und einige Kleinigkeiten zu holen. Der Staub im Bunker war inzwischen verzogen. Doch als ich den zeretzten Körper meines lieben Kameraden sah, nahm ich nur meinen Rock und die Briefmappe und verabschiedete mich mit einem stillen Abschiedsgruß an den gefallenen, lieben Kameraden Glasa.

(Willi Ludwig, Erlhof - Transliteration und Zusammenfassung Tobias Mettbach)

***Am Ende einer Reise  
gut angekommen***

***Wiethoff Bestattungen***

**In Lennestadt und Kirchhundem  
Erd-, Feuer- und Seebestattung**

**Tag und Nacht für Sie erreichbar  
Tel. 0 27 23 / 51 22 · [www.bestattungen-wiethoff.de](http://www.bestattungen-wiethoff.de)**

# Rückblick und Vorausschau der Feuerwehr Oberhundem

Die aktiven Wehrleute der Einheit Oberhundem und die Jugendlichen aus der Jugendfeuerwehr Selbecke/Oberhundem blicken auf ein ereignisreiches Feuerwehrjahr 2023 zurück.

Neben zahlreichen Einsätzen sowie Übungs- und Schulungsabenden (28) fand zum wiederholten Mal der „Feuerabend“ am Ostersonntag mitsamt Fackelzug statt und die Wehrleute besuchten die Heinsberger Nachbarlöschgruppe anlässlich ihres 90-jährigen Bestehens im Mai vergangenen Jahres. Bei einer gemeinsamen, zweitägigen Feuerwehrrfahrt im November wurde die Stadt Münster und die Pott's Brauerei in Oelde besichtigt. Das Jahrestreffen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Kirchhundem in Heinsberg rundete 2023 gelungen ab.

Die Einsatzzahl im Vergleich zum Vorjahr (31) ist auf insgesamt 36 Einsätze gestiegen. Darunter fallen diverse Einsätze, wie beispielsweise Kaminbrände, Ölspuren oder umgekippte Bäume. Aber auch ausgelöste Brandmeldeanlagen (BMA) und Verkehrsabsicherungen, wie auch Unterstützungseinsätze des Rettungsdienstes lassen die Wehrleute zum Einsatz ausrücken. Besonders in Erinnerung bleiben jedoch mit Sicherheit die Einsätze des verunfallten Linienbusses am Selbecker Weg, der verstorbene Motorradfahrer in der Rüspe und der Dachstuhlbrand am Kalberweg am frühen Freitagmorgen im Mai vergangenen Jahres.

Die Oberhundemer Löschgruppe darf sich über neue Feuerwehrmänner freuen. Im Zuge des Jahrestreffens in Heinsberg wurden Daniel Hochstein und Mike Warnecke als Feuerwehrmann-Anwärter aufgenommen und Hendrik Schick aus der Jugendfeuerwehr heraus zum Feuerwehrmann befördert. Leonard Rameil wurde zum Oberbrandmeister befördert, Manuel Brüggemann wurde zum Einsatzbereichsführer ernannt. Felix Sasse wurde zum Jugendfeuerwehrwart ernannt und stärkt fortan das Ausbilder-Team der gemeinsamen Jugendfeuerwehr Selbecke/Oberhundem. Über zwei nennenswerte Ehrungen durften sich die Unterbrandmeister Dennis Schwermer und Christian Richard freuen. Im Zuge der Jahresdienstbesprechung durfte Einheitsführer Benedikt Brüggemann den beiden das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für „25 Jahre Treue Pflichterfüllung im Dienste der Feuerwehr“ verleihen. Als eher unerfreuliches Ereignis ist hingegen der Einbruch im Oberhundemer Feuerwehrhaus im Herbst zu vermerken.

Die Jungen und Mädchen der gemeinsamen Jugendfeuerwehr aus Oberhundem und Selbecke (aktuell 9) haben ebenso ein spannendes und lehrreiches Jahr hinter sich. An jedem zweiten Dienstag im Monat mit Ausnahme der Sommerferien wurden gemeinsame Übungs- und Schulungsabende absolviert. Je nach Wetterlage mal in den Gerätehäusern oder draußen im Freien! Das Erlernen der feuerwehrtechnischen Grundlagen und natürlich die Teamarbeit in einer Gruppe oder Staffel stehen dabei im Mittelpunkt. Abgerundet und aufgelockert werden die Übungsabende gelegentlich mit Spieleabenden und einer leckeren Wurst vom Grill. Und natürlich gab es im Dezember eine Weihnachtsfeier



zum Jahresabschluss. Wir heißen jedes neue Mitglied herzlich Willkommen und laden interessierte Jungs und Mädchen jederzeit gerne zu den Übungsabenden ein.

## Florianstag und Kreisjugendfeuerwehrtag stehen an

Das Jahr 2023 ist abgeschlossen und voller Motivation blickt die Oberhundemer Wehr auf die Veranstaltungen im schon fortgeschrittenen Kalenderjahr 2024. Natürlich soll an Ostern wieder der gemütliche „Feuerabend“ für Jung und Alt am Gerätehaus stattfinden. Darüber hinaus plant die Einheit eine Besichtigung des Panorama Parks aus feuerwehrtechnischen wie auch kameradschaftlichen Belangen. Im Fokus stehen allerdings andere Events. Nämlich richtet die Löschgruppe Oberhundem am Samstag, den 04. Mai 2024 den „Florianstag“ zum Gedenken des heiligen Schutzpatrons der Feuerwehr aus. Hierzu findet am 04.05.2024 um 17:00 Uhr ein Gottesdienst in der Kirche statt. Es werden zahlreiche Feuerwehrkameraden und -kameradinnen aus den einzelnen Löschgruppen der Gemeinde erwartet, ebenso der Feuerwehrmusikzug Brachhausen. Im Anschluss an die Messe klingt der Abend gemütlich am Feuerwehrhaus in Oberhundem aus. Dazu sind alle DorfbewohnerInnen ebenfalls recht herzlich eingeladen!

Eine weitere, durchaus größere, Veranstaltung wird im September die örtlichen Feuerwehren sowie das Dorf und seine BewohnerInnen erwarten. Die Feuerwehr der Gemeinde Kirchhundem ist in diesem Jahr Ausrichter des sogenannten Kreisjugendfeuerwehrtages, auch bekannt als „Jugendfeuerwehr-Wettkampf“. Als Veranstaltungsort wurde sich für Oberhundem entschieden und somit findet dieses große Tagesereignis auf Kreisebene am Samstag, den 21. September 2024 hier in Oberhundem statt. Dazu werden

zahlreich teilnehmende Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Kreis Olpe und viele Zuschauer erwartet. Nähere Infos folgen in der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung!

Bis dahin sorgen die Wehrleute weiterhin für Eure Sicherheit getreu dem Motto „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“. (Leonhard Rameil)

## Pink gegen Rassismus



Der TV Oberhundem hat an der Aktion „Pink gegen Rassismus“, zu der der Kreissportbund die Sportvereine im Kreis Olpe aufgerufen hat, um ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen, teilgenommen. Symbolisch soll der Kreis Olpe „umrundet“ werden als gemeinsame Aktivität im Sportverein. Die Grenze des Kreises Olpe hat eine Länge von 202 Kilometern. Ziel ist es, mindestens diese Strecke als Verein zurückzulegen.

Am 13.03.2024 haben wir uns mit der Eltern-Kind-Turngruppe des TV Oberhundem auf den Weg gemacht und in „Pink“ die ersten Kilometer gesammelt. Dazu haben wir uns im Kurpark in Oberhundem getroffen und die Kinder haben schon fleißig Kilometer gesammelt. Die Aktion lief bis zum 24.03.2024. Die zurückgelegten Kilometer der Teilnehmer:innen innerhalb eines Vereins werden zusammengezählt. Jeder Teilnehmer:in darf innerhalb der beiden Aktionswochen so viele Kilometer wie möglich zurücklegen. Diese werden dann zusammengezählt und dem Kreissportbund mit Bild gemeldet. Dabei können Preise gewonnen werden. Vielleicht haben wir ja Glück! (Conny Lücking)

# GRÜBEL

TRANSPORTE • BAUSTOFFE

BAUMASCHINEN-MIETSERVICE

57399 Kirchhundem  
Gewerbegebiet  
Würdinghausen  
Auf dem Klebe 6  
Tel. 0171/8144050  
www.gruebel-baustoffe.de

WIR VERMIETEN AUCH  
AN PRIVAT!

Beton zum Mitnehmen

- mit EC- oder Kundenkarte
- Mindestabnahme nur 150 Liter

## BETON2GO



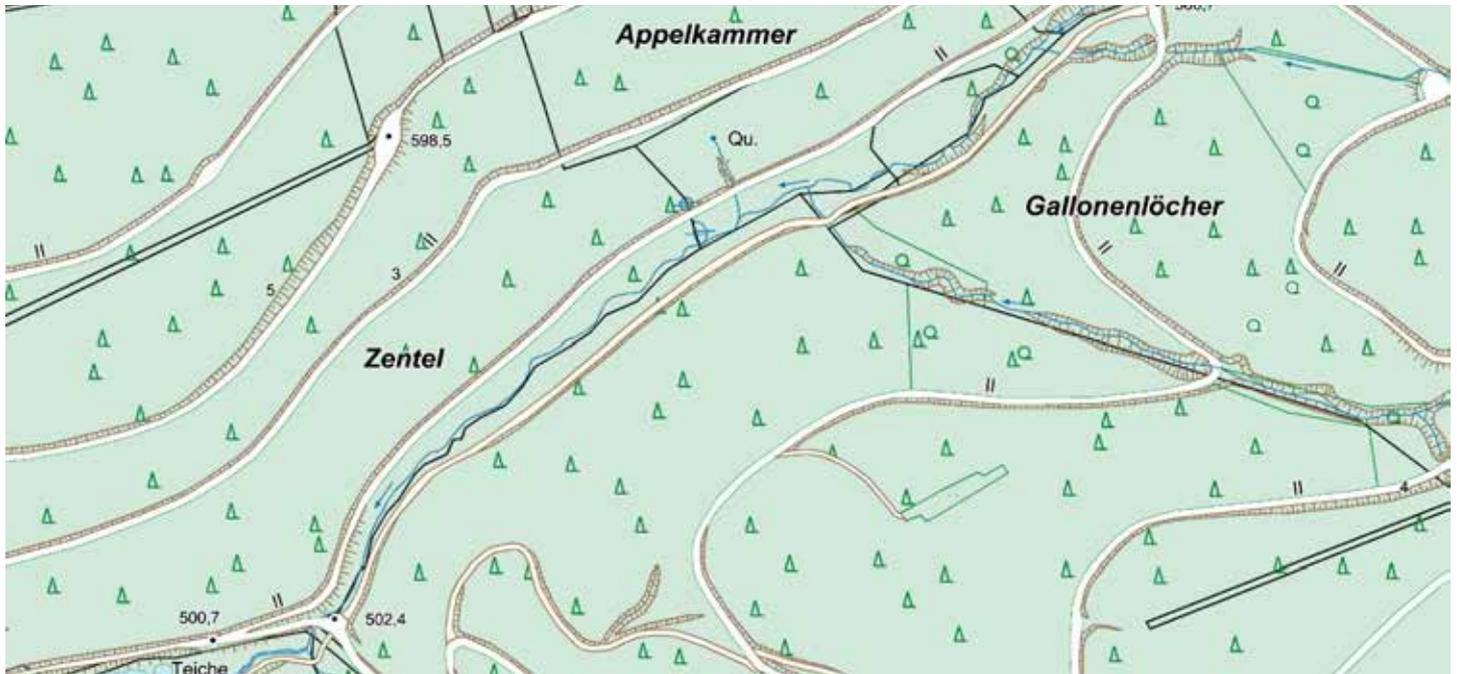
Für jeden Einsatz  
die passende  
Maschine!



Schüttgutlager / Gartenbaustoffe

## Vergessene Orte im Kirchspiel – Teil 4

### Die Gallonenlöcher (Kanonenlöcher)



Die meisten von uns kennen, wenigstens aus Erzählungen, die unterhalb des Böhmenkamp gelegenen Gallonenlöcher. Folgt man dem Fuchspfad von seinem Beginn an der Hardt bis hinter die höher gelegenen Teiche am Wiggiesiepen, so führt der rechte Pfad an der Weggabelung hinauf zu den Gallonenlöchern. Die einst einige Meter tiefen Löcher im Berg sind heute eingestürzt und ohne Ortskenntnis nur schwer zu finden.

Aus Kindertagen erinnere ich mich daran, dass oft von den „Kanonenlöchern“ gesprochen wurde, die man gesehen haben musste. So radelte auch ich mit meinen Freunden Christian und Jan eines Tages an diesen geheimnisvollen Ort, der, wie wir damals dachten, durch feindliche Kanonenkugeln entstanden war. Diese einige Meter tief in den Berg hineinragenden Löcher waren jedoch keineswegs die Krater eines vermeintlichen Bombenangriffs, sondern stammten aus einer Jahrhunderte zurückliegenden Zeit der Bergbautätigkeit im oberen Hundemtal. Der Bergbau im kölschen Sauerland auf Eisen- und Nichteisenmetalle war eine Grundlage der vorindustriellen, wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region. Insbesondere im 17. und 18. Jahrhundert blühte der Bergbau, der Erze aus den nahegelegenen Bergen bei Silberg und Varste (z.B. Grube Goldberg und Kuhlenberg) gewann.

Aus dieser Zeit stammen auch einige Flurbezeichnungen aus Oberhundem wie der Grubenweg und die Gallonenlöcher. Doch warum heißt der Ort dieser Grabungsversuche „Gallonenlöcher“? Um die Erde und das Gestein aus den Stollen zu befördern benötigte man eine Lore bzw. den so genannten Berghunt. Dieser offene, längliche, viereckige Kasten auf Rädern hatte ein Fassungsvermögen, welches im 17. Jahrhundert in Gallonen bemessen wurde. Die Gallone (vom altfranzösischen Galon) ist eine alte Volumenmaßeinheit, die nach heutiger Berechnung rund 4,5 Liter

misst. Die heute noch gängige britische Gallone (ale gallon) basiert auf einem mittelalterlichen englischen Biermaß und umfasst 4,546 Liter und die nordamerikanische Gallone (wine gallon) basiert auf einem mittelalterlichen Weinmaß und umfasst 3,785 Liter und ist heute noch die offizielle Maßeinheit bei KFZ-Kraftstoffen. Zurückzuführen ist dieses Maß auf einen mit Flüssigkeit gefüllten Zylinder mit einer Höhe von 6 Zoll und einem Durchmesser von 7 Zoll. Im Englischen ist das Flüssigkeitsmaß erstmals um das Jahr 1300, als Trockenmaß erstmals ab 1684 (zunächst für Weizen) bezeugt.

Es ist zu vermuten, dass die Freiherren von Fürstenberg die Investoren für die Grabungsversuche waren, die an den Gallonenlöchern jedoch erfolglos blieben. Bis ins späte 19. Jahrhundert hinein waren die Fürstenbergs Eigentümer und Investoren verschiedener Eisenhütten, Hämmer und Gruben im hiesigen Raum. In einer Korrespondenz an den Freiherrn Ferdinand von Fürstenberg vom 8. Juni 1717 heißt es: „Die Eisenhütte in Heinsberg wird wohl nicht mehr lange existieren, da es an Kohlen mangelt. Auch gibt es nicht genug Pferde und Karren, um den Eisenstein aus dem Freigrund zu transportieren“ (AFH 346 - Blatt 280).

(Tobias Mettbach)

## Würste- & Neujahrssänger Oberhundem spenden für den guten Zweck



Die eingesammelten Spendengelder aus den vergangenen Würste- und Neujahrssingen in Oberhundem werden erneut für die Jugendabteilungen der örtlichen Vereine gespendet. Darüber hinaus soll eine Bank am Meilerplatz erneuert und gegebenenfalls ein weiteres „Waldsofa“ angeschafft und platziert werden. Die Sangesmänner bedanken sich bei allen DorfbewohnerInnen und werden in den nächsten Wochen auf die entsprechenden Vereine zukommen und an der Umsetzung der Sitzbänke am Meilerplatz arbeiten. Eure Würste- & Neujahrssänger aus Oberhundem (Leonhard Rameil)

## Rückblick der KaFip

**KaFip**  
Oberhundem

Am 2. Februar fand der Frauenkarneval in der gut besuchten Schützenhalle Oberhundem statt. Das bunte Programm begeisterte Jung und Alt gleichermaßen und bot mit Sketchen, Tänzen und dem Männerballett eine vielseitige Unterhaltung. Der Abend war somit ein voller Erfolg. Vielen Dank an unsere fleißigen Helfer.

Das Patronatsfest der KaFiP Frauengemeinschaft haben wir am Dienstag, den 6. Februar 2024 um 18:30 Uhr in unserer Pfarrkirche gefeiert. Jede Frau bekam eine Kerze geschenkt.

Der Weltgebetstag der Frauen am 1. März, der in diesem Jahr von den Frauen aus Palästina gestaltet wurde, fand großes Interesse. Es kamen einige Frauen, welche die Andacht „Durch das Band des Friedens“ um 17:00 Uhr im schön dekorierten Haus des Gastes besuchten. Nochmals ein herzliches Dankeschön an Angelika Hesse und ihr Team.

Die kommenden Veranstaltungen der KaFiP Oberhundem werden rechtzeitig im Sauerlandkurier, bei LokalPlus, im Pfarrbrief und auf Aushängen bekannt gegeben.  
(Monika Schulte-Schmelter)

*Vielen Dank!*

Das Team der Dorfzeitung und alle Leser bedanken sich recht herzlich bei dem **Theaterverein Oberhundem** für eine Spende zur Finanzierung der Druckkosten von „Nigges iut diam Duarepe“.

*Ihr Bestatter in Kirchhundem*

02723-7197253  
Tag & Nacht

BESTATTUNGEN

**Richter**

IHR BESTATTER IM RAUM KIRCHHUNDEM

INH. ANDRE RICHTER  
BÖMINGHAUSEN 1  
57399 KIRCHHUNDEM

# Schulgemeinschaft der St. Katharina Grundschule beantragt die Aufnahme ins Netzwerk „Schule mit Courage - Schule ohne Rassismus“



Die Wahl für die Aufnahme im Netzwerk „Schule mit Courage“ ist abgeschlossen. Wir freuen uns sehr darüber, dass 95,2 Prozent der Schulgemeinschaft unser Anliegen „Schule mit Courage“ zu werden unterstützt, und wir Herrn Bürgermeister Jarosz als Pate für unser Projekt gewinnen konnten. Nun werden die Antragsunterlagen an das Netzwerk gesendet.

## Was bedeutet das?

Rassismus bedeutet, dass man andere Menschen abwertet oder schlecht behandelt, weil sie anders sind, eine andere Hautfarbe haben oder aus einem anderen Land kommen als man selbst.

An unserer Schule lernen viele unterschiedliche Kinder: große und kleine, dicke und dünne, langsame und schnelle und auch Kinder unterschiedlicher Haar- und Hautfarbe sowie Kinder aus unterschiedlichen Kulturen und verschiedenen Religionen.

An unserer Schule arbeiten viele Erwachsene, auch diese unterscheiden sich voneinander in vielen Merkmalen.

Einige von uns kommen aus anderen Ländern und sprechen zur deutschen noch eine andere Sprache, haben andere Gebräuche und Religionen.

Jede/Jeder von uns ist einzigartig und wertvoll für unsere Schulgemeinschaft!!!!

## Wie sieht die Umsetzung in der Schule aus?

Zum einen leben und setzen wir dies im täglichen Umgang in der Schulgemeinschaft bereits um. Zum anderen unterstützen die Gespräche im Klassenrat, im Schülerparlament, die Streit-schlichtung, das Motto des Monats, die Smiley-Gruppe und die Schulregeln unser Vorhaben. Weiterhin bleibt auch unsere lang bewährte Sammelaktion Schwester Raphaela bestehen.

Dies kommt hinzu:

## „Tag der guten Taten“

Jedes Kind der St. Katharina Grundschule wird an einem besonderen Tag zu einem Helfer-Engel und unterstützt einen ausgewählten Menschen. Beispiele: Hilfe beim Einkauf, im Garten, beim Fegen, etc.

Des Weiteren werden wir jährlich ein ausgewähltes Projekt zu dem Thema „Zusammenleben in einer bunten Gemeinschaft“ durchführen.

Sobald die Zertifizierung vorliegt, wird diese in einem feierlichen Rahmen übergeben. (Ulrike Göbel-Kohtz)

# Das Jolinchen besucht den TV Oberhundem

Zu Beginn des Jahres traf sich am 10.01.2024 die Eltern-Kind-Turngruppe des TV Oberhundem zu einem gemütlichen Beisammensein in der Turnhalle, zu dem auch das Jolinchen erwartet wurde. Das Maskottchen der Sportjugend im Kreissportbund Olpe erschien dann auch pünktlich und überreichte den stolzen Kindern die Urkunden für die Sportabzeichen sowie einen Sticker. Diese 30 Abzeichen absolvierten die Kinder im Herbst 2023 je nach Alter in Gold, Silber oder Bronze während der Übungsstunden des Eltern-Kind-Turnens mit ihrer Übungsleiterin Conny Lücking und Sporthelferin Leonie Schäfer. Das Kindersportabzeichen, das von der AOK Nord-West mit der Sportjugend im Kreissportbund Olpe e.V. angeboten wird, umfasst die Bereiche Werfen, Balancieren, Springen, Laufen und Rollen. (Conny Lücking)

Folgende Kinder haben das Jolinchen-Sportabzeichen erworben:

**Bronze:**

Jona Schauerte, Emil Raab, Eleni Mendrok, Jonah Heimes, Lia Heimes, Oskar Cordes, Minttu Struck, Leonard Held, Michel Richard, Polly Börger

**Silber:**

Keno Becker, Maily Beckmann, Jakob Drees, Nora Schmelter, Stella Niggemeier, Marie Richard, Emmi Hartmann, Lina Gerloff, Mia Hebbecker, Polly Börger, Ella Oberstadt, Leonard Held

**Gold:**

Mattes Montrone, Konstantin Schmelter, Sophia Niggemeier, Theo Schwermer, Michel Raab, Lilly Kneer, Max Heimes, Polly Börger



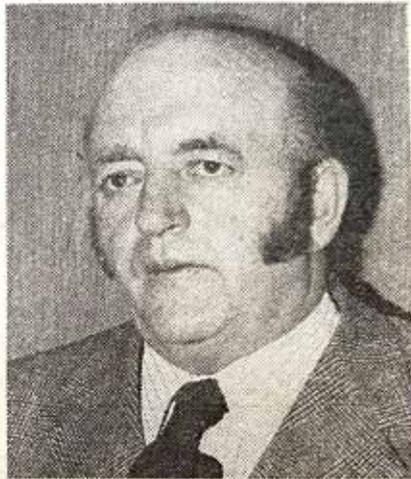
## Funde aus dem Zeitungsarchiv

In der Rubrik „Funde aus dem Zeitungsarchiv“ wollen wir immer mal wieder alte Zeitungsausschnitte veröffentlichen. In der letzten Ausgabe ging es um Probleme in der Oberhundemer Poststelle vor 40 Jahren. Aktuell gibt's einen Bericht aus der Westfalenpost vom 31.05.1974 - also vor quasi genau 50 Jahren - über die Generalversammlung des Schützenvereins Oberhundem. Viel Spaß bei der Lektüre.

### „Blaue Kittel“ mit <sup>31.5.74</sup> einem neuen Vorstand

Brüggemann Vorsitzender – F. Heimes Oberst

Oberhundem. Walter Brüggemann (53) steht jetzt als erster Vorsitzender an der Spitze der Oberhundemer „Blauen Kittel“. In der von 200 Schützen besuchten Generalversammlung wurde er als Nachfolger von Franz Heimes (Schwartmecke) gewählt, der den Vor-



Neuer Vorsitzender: Walter Brüggemann.

nannt wurde Karl Tröster. Kassierer Heinrich Dörrenbach erhielt für seine 25jährige mustergültige Kassenführung einen Zinnteller mit Widmung. Zu seinem Nachfolger wurde Günter Lennep (Selbecke) gewählt.

Das Schützenfest 1974, so wurde beschlossen, wird am 6., 7. und 8. Juli in herkömmlicher Weise gefeiert. Es spielen der Musikverein Langenei, das Tambourkorps Hofolpe und beim sonntäglichen Festzug das Fanfarenkorps Sallhausen auf.

Wieder am Lager:  
Die neue  
**Kastenhose**  
Modezentrum  
**meyer**  
Lennestadt-Meggen

sitz zwei Jahre lang neben seinem langjährigen Amt als Schützenmajor übernommen hatte. In den letzten zwei Jahren der neugewählte 1. Vorsitzende Walter Brüggemann zweiter Vorsitzender und vorher zehn Jahre lang Fahnen-Fanfarenkorps Saalhausen auf. Neugewählt wurde zum zweiten Vorsitzenden Josef Kleff. Die Versammlung beförderte Major Heimes zum Schützenoberst. Zum Major er-

## Neue Wegführung der Prozession an Christi Himmelfahrt

Da im vergangenen Jahr die Beteiligung an der Prozession ausgesprochen gering war, wurde in den vergangenen Wochen überlegt, für die Prozession an Christi Himmelfahrts-Tag in diesem Jahr eine neue Wegführung auszuprobieren, um auch älteren Gemeindemitgliedern und allen, denen der Weg über Schwartmecke und das ehemalige Kolpinghaus zu lang und beschwerlich ist, die Möglichkeit zu geben, wieder an der Prozession teilnehmen zu können.

Folgender Ablauf ist in diesem Jahr geplant:

Beginn mit der Hl. Messe um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche. Dort wird dann auch die erste Station sein. Danach geht es über den „alten Schulhof“ und die Rüsper Straße zur Dorfmitte und weiter zum Heiligenhäuschen am Haus Kneer (gegenüber der ehemaligen Volksbank), wo die zweite Station stattfindet. Weiter geht es über die Hauptstraße zum Friseursalon „Haarmonie“, wo wir die dritte Station halten. Im Anschluss gehen wir zurück zur Pfarrkirche, wo die vierte und letzte Station stattfindet und der Schlussegens erteilt wird.

Am Prozessionsweg wird um Fahنشmuck gebeten. Außerdem mögen die Stationsaltäre entsprechend vorbereitet werden, wobei die Station am Friseursalon von den Kommunionkindern und ihren Eltern gestaltet wird. Die Erstkommunionkinder nehmen in Festtagskleidung an der Prozession teil. Auch die Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Baldachinträger in diesem Jahr sind die Herren des Schützenvereins.

Die TeilnehmerInnen der Prozession mögen bitte in folgender Reihenfolge gehen: zuerst das Kreuz und die Messdiener, dahinter die Fahnenabordnungen, anschließend die Erstkommunionkinder, gefolgt vom Baldachin, dem Musikverein und zum Schluss die Familien.

Hoffentlich trägt diese neue, geplante Wegführung dazu bei, dass die Prozession wieder mehr Teilnehmer bekommt und diese Tradition weiterhin gepflegt werden kann und in Zukunft erhalten bleibt. (Brigitte Ludwig)

## Generalversammlung TV Oberhundem

Am Freitag, 12.04.2024 findet um 19:00 Uhr die Jahreshauptversammlung des TV Oberhundem 1907 e.V. im Clubheim statt. Alles Wissenswerte aus den Fachschaften, ein Überblick über die Finanzen, Wahlen und Ehrungen stehen unter anderem auf der Tagesordnung. Der Vorstand würde sich über ein zahlreiches Erscheinen sehr freuen. (Thomas Assmann)

# Erfolgreiche Hallensaison der Fußballjugend

Über eine gelungene Hallensaison konnten sich unsere Jugendmannschaften freuen. Die D-, C- und B-Jugend gewannen jeweils den Gemeindepokal und qualifizierten sich für das Hallenmasters des Kreises Olpe. Auch hier verkauften sich unsere Teams teuer, so verpassten die D- und B-Jugend jeweils sehr knapp den Einzug ins Halbfinale. Auch unsere Jüngsten in der F-Jugend zeigten ihr Können, allerdings in dieser Altersklasse noch ohne Turnierwertung. (Thomas Assmann)



B-Jugend



C-Jugend



D-Jugend



F-Jugend

# Neuwahlen und Meilerfest – Planung beim Ortsverband

In der Gemeinschaftshalle fand am Montag, dem 11. März die alljährliche Delegiertenversammlung des Ortsverbandes Oberhundem e.V. statt. Neben wichtigen Neuwahlen wurde die Planung für das diesjährige Meilerfest vorgestellt und gefestigt.

Der Speiseraum der Gemeinschaftshalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. So konnten sich Guido Schwermer und sein Vorstandsteam darüber freuen, die zahlreichen Vertreter der örtlichen Vereine zu der Versammlung zu begrüßen.

In seinem Bericht trug der erste Vorsitzende die umfangreichen Maßnahmen vor, welche im letzten Jahr in und um die Gemeinschaftshalle herum getätigt wurden. Als größte Baumaßnahme ist hier die Erneuerung der Beleuchtungsanlage zu nennen. Die Deckenbeleuchtung des großen Hallenraums wurde komplett getauscht und es wurden moderne und energie-sparende LED-Lichtleisten verbaut. Diese Lichtleisten sowie weitere Lampen in Vor- und Nebenräumen lassen sich nun von mehreren Punkten aus in der Halle zentral steuern. Im Außenbereich wurde die Holzzaun-Anlage erweitert, ebenso erfolgte in mehreren Arbeitseinsätzen der Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern und die Pflege der Außenanlagen.

Zuvor wurde an den verstorbenen Hausmeister Meinolf Schick erinnert. Nach wie vor ist die Stelle des Hausmeisters noch nicht wieder besetzt. Aktuell kümmert sich das Vorstandsteam um die Belange der Veranstalter bei

Vermietungen der Räumlichkeiten und um die wichtigsten Instandhaltungsaufgaben.

## Detlev Hellekes neuer Erster Vorsitzender

Bei den anstehenden Wahlen gab es große Veränderungen. Bei der turnusgemäßen Wahl zum ersten Vorsitzenden stellte sich Guido Schwermer aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Im Jahr 2018 hatte er das Amt übernommen und war zuvor bereits 9 Jahre lang als Schriftführer im Vorstand des Ortsverbandes tätig gewesen. Er hat in dieser Zeit die Geschicke rund um die Gemeinschaftshalle in bester Manier gelenkt und geleitet. Guido hinterlässt ein gut bestelltes Feld: die Gemeinschaftshalle, das „große Wohnzimmer“ von Oberhundem und seinem Kirchspiel, ist durch die umfangreichen Renovierungs- und Erhaltungsmaßnahmen eine Halle, welche praktisch und optisch keinen Vergleich zu anderen Hallen in unserer Region zu scheuen braucht. Das Vorstandsteam bedankte sich mit einem Präsentkorb bei dem scheidenden ersten Vorsitzenden für die hervorragend geleistete Arbeit in den letzten Jahren.

Als neuer erster Vorsitzender wurde einstimmig Detlev Hellekes gewählt. Der 56-jährige Unternehmer aus Schwartmecke hatte sich zuvor bereit erklärt, im Falle einer Wahl dieses Amt für die nächsten Jahre zu übernehmen. Auch ihm ist die Arbeit im Ortsverband nicht fremd, Hellekes war in den 2010er Jahren sechs Jahre lang Kassenwart des Vereins.

Auch Frank Kassburg legte nach vielen Jahren das Amt des zweiten Vorsitzenden aus persönlichen Gründen nieder. Frank war zu dem Versammlungstermin verhindert, und so wurde ihm zu einem späteren Termin für seine hervorragende Arbeit und sein Engagement für den Ortsverband gedankt. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Christian Richard aus Oberhundem gewählt. Seit 2018 ist Christian bereits als Beisitzer im Verein tätig und kümmert sich um die Umsetzung von technischen Maßnahmen. Das Organisations-talent hat zu einem großen Teil die Planung und Organisation des diesjährigen Meilerfestes schon jetzt bestens im Griff.

Michaela Christoph ist seit dem Jahr 2018 die Schriftführerin des Vereins. Auch sie stand für eine neue Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Für ihre bestens geleistete Arbeit wurde Michaela mit einem Flachgeschenk und einem Blumenstrauß gedankt. Das Amt des Schriftführers konnte in der Versammlung nicht offiziell neu besetzt werden und wird kommissarisch von anderen Vorstandsmitgliedern ausgeführt.

Als neuer Beisitzer wurde Niclas Christoph aus Oberhundem in den Vorstand gewählt. Für den Bereich „Technik“ unterstützt er das Team. Dass ihm diese Aufgabe große Freude macht, hat Niclas schon in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Einsätzen in unserer Gemeinschaftshalle gezeigt.

Auch Guido Schwermer wird das Schiff nicht ganz verlassen:

Einstimmig wurde Guido als Beisitzer für den eigens geschaffenen Bereich „Kohlenmeiler & Meilerplatz“ wieder in das Vorstandsteam geholt. Neben vielfältigen Aufgaben bei der Planung und Durchführung des diesjährigen Meilerfestes wird er in Zukunft für die Gestaltung und den Erhalt des Festplatzes „Am alten Dorfhagen“ zuständig sein.

## Top-Programm für die Oberhundemer Meilertage vom 09.-18. August

Einen großen Teil nahm die Vorstellung und die Organisationsplanung der diesjährigen Meilertage in Oberhundem ein. Christian Richard referierte zusammen mit Guido Schwermer über die bisher geleisteten Arbeiten für den Kohlenmeiler und das Programm für die beiden Festwochen im August. In mehreren Arbeitseinsätzen wurde unter großer Beteiligung bereits das für den Kohlenmeiler erforderliche Holz eingeschnitten, gespaltet und aufgestapelt. Weitere Arbeitseinsätze für die Gestaltung und den Aufbau des Meilers selbst und für den Festplatz werden noch folgen. Für alle Festtage wurde bereits jetzt ein gewaltiges und abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Die Besucher dürfen sich auf viel Live-Musik ebenso freuen wie auf verschiedene Motto-Tage. Ausführliche Informationen zu den Meilertagen folgen in der nächsten Ausgabe unserer Dorfzeitung.

### Hausmeister wird gesucht

Ebenfalls wurde in der Versammlung noch einmal daran appelliert, Ausschau nach einem neuen Hausmeister zu halten. Die Aufgaben sind vielfältig, aber mit der

zugewiesenen Unterstützung des Vorstands des Ortsverbandes in jedem Fall machbar! Zudem werden die geleisteten Stunden auf einer Minijob-Basis vergütet: somit ein interessantes Angebot, die Arbeit des Vorstands unseres Ortsverbandes

sinnvoll zu unterstützen und dafür eine angemessene Vergütung zu erhalten. Der Vorstand freut sich, wenn sich für diese Aufgabe jemand bereit erklären würde!  
(Detlev Hellekes)



02723 6874760 | 0151 51044443  
info@praxis-spielraeume.de  
02723 6874759  
www.praxis-spielraeume.de

ÜBER MICH  
Silke Assmann-Ludwig



- Staatlich anerkannte Erzieherin
- Staatlich anerkannte Heilpädagogin
- Systemisch integrativer Coach (Pro C Association)
- Lerncoach (dvlmp)

Mehr Informationen:



# Musikkorps der Bundeswehr begeistert das Publikum in der ausverkauften Dorfgemeinschaftshalle



Am Dienstag, den 12. März war es endlich so weit, nach viel Vorbereitung gastierte das Musikkorps der Bundeswehr in der vollbesetzten Dorfgemeinschaftshalle in Oberhundem. Anlass des Benefizkonzerts, dessen Erlös zu gleichen Teilen der Nachwuchsarbeit des Vereins und der Gemeindemusikjugend Kirchhundem zugutekommt, war das 115-jährige Jubiläum des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem.

„Wenn man Geburtstag hat, lädt man Gäste ein und dann braucht man natürlich auch Musik“ eröffnete der 1. Vorsitzende Michael Luke seine Begrüßungsansprache. Nach der Begrüßung der Ehrengäste, wie Bürgermeister Björn Jarosz und den Verantwortlichen der Musikschule Lennestadt-Kirchhundem, Christa-Maria Jürgens und Andreas Regeling, ging Luke darauf ein, wie wichtig die Nachwuchsförderung für die Musikvereine der Region ist. Auch viele der Musiker des Musikkorps, dass als eines der besten symphonischen Blasorchester Deutschlands gilt, haben ihre Karriere in Musikvereinen, ganz ähnlich dem unseren, begonnen. Daher stellte Luke die Mitglieder des Musikkorps vor, die aus dem Kreis Olpe stammen.

Nach dem 1. Vorsitzenden übernahm der Schirmherr der Veranstaltung, Christopher Mennekes, das Wort. Mennekes, der Schlagzeug in der Meggener Knappenkappelle spielt und daher schon einige Schützenfeste in Oberhundem begleitet hat, absolvierte seinen Wehrdienst beim Musikkorps der Bundeswehr.

Dann ging es aber endlich um die Musik und so eröffnete das Musikkorps unter der Leitung von Oberstleutnant Christian Weiper das Konzert mit dem Marsch „Festfanfaren“ von Ernst Übel. Nach der Ouvertüre zur Oper Rienzi von Richard Wagner erklang mit dem Stück „Deutsche Sinfonie – 75 Jahre Demokratie“ das Hauptwerk des ersten Konzertteils. Dieses zum Anlass des 75 Geburtstags der Bundesrepublik Deutschland, von Stabsfeldwebel Guido Rennert komponierte Werk in 4 Sätzen, veranschaulichte eindrucksvoll die Geschichte der Bundesrepublik.

So stellte der 1. Satz klanggewaltig die Nachkriegszeit dar. Von der Teilung, dem Todesstreifen an der innerdeutschen Grenze, bis hin zur Wiedervereinigung, dem großen Glück der Deutschen. Im 2. Satz, „Kein schöner Land“, beschreibt Rennert die Landschaften Deutschlands von Nord nach Süd und West nach Ost. Mit dem 3. Satz der Sinfonie dankt Rennert musikalisch den „wahren Helden“, nämlich den Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst aber auch der Bundeswehr. Der abschließende 4. Satz ist den Kindern gewidmet und somit auch ein Blick in die Zukunft.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit dem zweiten Teil des Konzerts. Hier erklang nun, laut Weiper, gehobene Unterhaltungsmusik. Den Anfang machte die von Udo Jürgens komponierte „Fanfare 2000“, die ohne Unterbrechung in die Titelmelodie der ZDF-Sendung „Musik liegt in der Luft“ überging.

Als Hauptwerk des zweiten Konzertteils erklang „Made in Germany – Deutsche Rock-Pop-Legenden“. Das Stück, ebenfalls von Guido Rennert arrangiert, fasst die größten Hits von deutschen Künstlern wie den Scorpions, Fury in the Slaughterhouse, Nena, Peter Maffay und Marius Müller-Westernhagen zusammen. Virtuoso gaben sich hier die Solisten die Klinke in die Hand, was vom Publikum gefeiert wurde. Zum Abschluss erklang der Marsch „Freiheitsfarben“ von Willy Kuhn, eine Hommage an Freiheit und Demokratie.

Den Wunsch nach einer Zugabe erfüllte Oberstleutnant Christian Weiper gerne. Nach einem weiteren Marsch, „Abschied der Gladiatoren“, folgte, nun als wirklicher Abschluss, die deutsche Nationalhymne. Begleitet von Standing Ovationen verließ das Orchester nach einem sehr gelungenen Konzertabend die Bühne.

Michael Luke bedankte sich beim Orchester und ihrem Dirigenten, der mit einem Korb sauerländer Spezialitäten bedacht wurde, den Helfern vom Musikverein und natürlich dem tollen Publikum. (Text: Christof Unterste, Foto: Ralf Cordes)

## SC Oberhundem bleibt kreativ im schwierigen Winter



Eigentlich steht für den 9. März im Rennkalender „Langlaufwettbewerb am Rhein-Weser-Turm“ im Rahmen des WSV/HSV-Nachwuchscups. Hier sollen Kinder und Jugendliche wertvolle Punkte sammeln für ihre Gesamtwertung und die mögliche Einberufung in einen Förderkader.

„Aber was tun, wenn der Schnee geschmolzen ist, die Wiesen zum Vorschein kommen?“, fragte sich zurecht das Vorstandsteam des SCO. Man einigte sich auf eine hervorragende Alternative. So wurde aus einem Langlaufrennen ein spannender Cross-Vielseitigkeitslauf.

Zum idealen Austragungsort erkoren wurde der Kurpark Oberhundem. Schnell plante man für die Bambini eine 600 Meter-, für die älteren Starter:innen eine 1,1 km-Runde mit herausfordernden und abwechslungsreichen Hindernissen. Dabei wurden beispielsweise natürlich gewachsene Bäume für einen Slalom genutzt sowie Tunnel oder Hürden aus den Ski-Slalomstangen gebaut. Eigens für diesen Lauf wurden zudem Balancierbalken von einem engagierten Papa der Nachwuchs-Athlet:innen des Ski-Clubs Oberhundem gefertigt.

Der Zuspruch für das Rennen war enorm. Aus allen Regionen des Verbandskreises Westdeutscher sowie Hessischer Skiverband hatten sich die Vereine auf den Weg in den Kurort Oberhundem gemacht: Girkhausen, Winterberg, Wunderthausen, Usseln, Willingen, Schotten u.v.m. Die wohl längste Anreise mit 3 Fahrtstunden hatte der Skiclub Gersefeld aus der Rhön.

Mit insgesamt 103 Meldungen wurde der Ski-Club Oberhundem reichlich für seine Mühen belohnt. Bei bestem Wetter und einem großartigem Helferteam konnte zügig der Massenstart in den jeweiligen Gruppen erfolgen. Angefacht durch Teammitglieder, Eltern, Betreuer:innen und Trainer:innen, die sich großzügig an der Strecke verteilt hatten, waren Jubel und Anfeuerungsrufe mindestens in ganz Oberhundem zu hören.

Bei der Siegerehrung freute sich der SCO über den Einsatz der neuen Siegerpodeste, gefertigt von der Firma Sauerland Laser Technik GmbH. Die Sportler:innen indes freuten sich über Medaillen für die drei Erstplatzierten sowie Urkunden und einen Sachpreis für alle Teilnehmenden, gestiftet von der Sparkasse ALK.

Aus den eigenen Reihen des SCO gingen 9 Kinder an den Start. Für einige war es ihr erstes Rennen. Bei den Jüngsten sicherte sich Lilly Kneer (Jg. 2018) in ihrer Altersklasse die Silbermedaille. Emma Hanses gewann in einer sehr leistungsstarken Gruppe (Jg. 2014) Rang 3 und damit Bronze. Milana Lapin (Jg. 2016) verpasste um nicht einmal 2 Sekunden das Treppchen und belegte Platz 4. Die anderen Athlet:innen des SCO erreichten Platzierungen im guten Mittelfeld.

Der nächste Winter kann kommen. Der Ski-Club Oberhundem ist gewappnet. (Petra Weschollek)

# OSTERSONNTAG AB 19 UHR

- KINDERFACKELZUG AB 19 UHR AB DER KIRCHE
- WÜRSTCHEN VOM GRILL
- STOCKBROT UND KÜHLE GETRÄNKE

# FEUER- ABEND

*am Feuerwehrhaus Oberhundem*